

## Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde der Schule des Hörens und der Initiative Hören,

als bundesweiter Dachverband für den gesamten Themenbereich des Hörens engagiert sich die INITIATIVE HÖREN auf vielen Feldern der Kultur, der Medizin, der Medien und der Bildung.

So unterstützt die INITIATIVE HÖREN auch die **Aktion Frühkindliches Hören**, die sich seit geraumer Zeit für ein flächendeckendes Hörscreening bei Neugeborenen einsetzt. Welche Bedeutung die Früherkennung eines Hörschadens für die Entwicklung eines Kindes hat, ist der breiten Öffentlichkeit noch nicht wirklich bewußt. Auch hier gilt der von Prof. Karl Karst immer wieder gebrandmarkte Bewertungsunterschied zwischen akustischen und optischen Elementen in unserem

Alltag: Das Sehen gilt gesellschaftlich mehr als Hören, obwohl unsere Forschung längst belegt, dass die Bedeutung des Hörens für das Leben und das Wohlbefinden weit höher ist. Mehr zum **Babyscreening** finden Sie auf der folgenden Seite.

Ebenfalls unterstützt die INITIATIVE HÖREN aktiv den „**Tag gegen Lärm**“, der von ihrem Mitglied, der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA) in diesem Jahr zum 11. Mal organisiert wurde. Im Mittelpunkt stand die **EU Umgebungslärmrichtlinie** und die damit zusammenhängenden Lärmkartierungen für bundesdeutsche Städte und Gemeinden. Mehr dazu auf dieser Seite.



Mit ihrem Slogan „**Offensive für das Ohr**“ war die INITIATIVE HÖREN in diesem Jahr zum siebten Mal mit einem eigenen **Themenstand auf der Leipziger Buchmesse** präsent. Ein kurzer Bericht auf der folgenden Seite.

Viel Spaß beim Lesen und Hören wünscht Ihre

**Helga M. Kleinen**

## Tag gegen Lärm 2008: **INITIATIVE HÖREN** und **RADIO 108,8** aktiv dabei



Die INITIATIVE HÖREN engagierte sich gemeinsam mit der SCHULE DES HÖRENS und der von ihr betreuten **Kinderdomain RADIO 108,8** aktiv bei der Umsetzung des von der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA) organisierten TAG GEGEN LÄRM 2008. Die DEGA ist Mitglied der Initiative Hören und veranstaltete den TAG GEGEN LÄRM nun bereits zum 11. Mal in Deutschland.



Den Ursprung bildet der internationale „Noise Awareness Day“, der in diesem Jahr zum 13. Mal in den USA stattfindet.

Prof. Karl Karst, Vorstand der INITIATIVE HÖREN, sagte auf der Pressekonferenz zum Tag gegen Lärm in Presse- und Besucherzentrum der Bundesregierung in Berlin: „Breitangelegte Aufklärung und eine schon im Kindesalter beginnende Vermittlung von Grundlagen-Kenntnissen können ein Bewußtsein für die Bedeutung des Hörens und für die Gefahren einer Schädigung des Gehörs schaffen, die langfristig auch den Lärm in der Gesellschaft mindern kann.“

Schwerpunktthema des diesjährigen „Tag gegen Lärm“ waren die **EU Umgebungslärmrichtlinien**, die am 18. Februar 2002 in Kraft traten. Darin werden Städte und Gemeinden aufgefordert, schädliche Auswirkungen und Belästigungen durch Lärm zu verhindern, ihnen vorzubeugen oder sie zu mindern, um ein höheres Gesundheitsniveau durch Lärmschutz zu gewährleisten.

Erreicht werden soll dies u.a. durch die Erstellung sogenannter **Lärmkarten**, die alle Städte und Gemeinden mit mehr als 250.000 Einwohnern erstellen müssen. Die Öffentlichkeit soll über die Belastung durch Lärm in allgemein verständlicher Weise informiert und an der Ausarbeitung von konkreten **Lärmaktionsplänen** zur Lärm-minderung, die bis zum 18. Juli 2008 auszu- arbeiten sind, beteiligt werden.

Mehr Information zu den Lärmaktionsplänen und zum Tag gegen Lärm unter: [www.tag-gegen-laerm.de](http://www.tag-gegen-laerm.de)

Aufarbeitungen des Themas Lärm für Kinder finden sich unter: [www.radio108.de](http://www.radio108.de) und [www.schule-des-hoerens.de](http://www.schule-des-hoerens.de)

# Aktion Frühkindliches Hören

Seit 2001 kämpft die Aktion „Frühkindliches Hören“ darum, dass alle Kinder in Deutschland entsprechend den neuesten Forschungen frühzeitig auf ihr Hörvermögen getestet, diagnostiziert und bei Bedarf versorgt werden. Aktive Unterstützung findet die Aktion seit 2005 durch die Deutsche Kinderhilfe. Auch die INITIATIVE HÖREN unterstützt das Projekt und teilt die Forderung nach einem möglichst frühzeitigen und verpflichtenden Hörscreening für Kinder.



Prof. Karl Karst: „Je früher eine Hörbehinderung erkannt wird, desto größer sind die Chancen, eine lebenslange Benachteiligung der Kinder durch verzögerten oder beeinträchtigten Spracherwerb zu verhindern. Nur wer richtig hören kann, ist in der Lage, die menschliche Sprache unbehindert zu erlernen“. Marianne Frickel, Präsidentin der Hörgeräteakustiker Deutschlands und Vorstandsmitglied der INITIATIVE HÖREN, hält es für unabdingbar, dass der Babyhörtest zügig zur gesetzlichen Pflicht erhoben wird. Ziel des Babyhörtests ist die Erfassung eines schwerhörigen Kindes in den ersten Tagen nach der Geburt und dessen Diagnostik bis spätestens zum 3. Lebensmonat.

Warum ist ein universelles Neugeborenenhörscreening bei allen Neugeborenen so wichtig? Der Hörsinn nimmt die akustischen Reize der Umwelt wahr. Er ist die Voraussetzung für das Erlernen der Lautsprache. Fehlt der Hörsinn oder ist das Hörvermögen erheblich eingeschränkt, nimmt der Säugling die

Lautsprache nicht angemessen auf und kann sie nicht erlernen. Die Komplexität der Sprache erfordert eine hoch differenzierte Wahrnehmung und motorische Geschicklichkeit zur verständlichen Artikulation. Fehlendes Gehör führt zu deutlichen Mängeln von Sprachwahrnehmung, Spracherwerb und verständlicher Aussprache. Damit kann der Säugling auch kognitive und psychosoziale Leistungen nur eingeschränkt erwerben.

Die Möglichkeiten und Grenzen der Versorgung frühkindlicher Hörstörungen werden in erster Linie vom Zeitpunkt der Diagnose und dem Versorgungsbeginn bestimmt. Eine normale Entwicklung innerhalb der Phase der postnatalen Hörreife ist nur durch eine ausreichende akustische Stimulation möglich.

Ziel der Frühförderung ist es, einem Kind mit Hörschädigung optimale Hör- und Sprachlernbedingungen in seinem unmittelbaren Lebensumfeld zu ermöglichen. Hörgerichtete Frühförderung ist immer ganzheitliche Förderung. Ganzheitlich bedeutet, dass alle Entwicklungsaspekte gesehen und in die Förderung mit einbezogen werden müssen:

- Förderung der Hörentwicklung
- Förderung der Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit
- die Entwicklung der Ich-Identität
- die Ausweitung und Differenzierung der Gefühlswelt
- die Stabilisierung des Selbstbewusstseins
- der Aufbau von Frustrationstoleranz, die Beziehungsfähigkeit.

Alle Maßnahmen zusammen garantieren, dass für das Kind der beste Weg zu einer seinen individuellen Bedürfnissen entsprechenden Entwicklung gegangen wird.

Weitere Informationen unter:

- [www.kinderhilfe.de](http://www.kinderhilfe.de)
- [www.fruehkindliches-hoeren.de](http://www.fruehkindliches-hoeren.de)
- [www.babyhoertest.de](http://www.babyhoertest.de)

## Initiative Hören

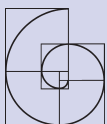
### "Offensive für das Ohr" auf der Leipziger Buchmesse

Zum siebten Mal präsentierte sich die Initiative Hören mit einem eigenen Messestand im Hörbuchzentrum der Leipziger Buchmesse sowie mit einem zweiten Sonderstand im Jugendbuchbereich unmittelbar neben der Stiftung Lesen, mit der die Initiative Hören kooperiert. Prof. Dr. Manfred Kammer betreute das Messeprojekt erneut mit engagierten Studentinnen und Studenten der Medienkommunikation der Universität Halle-Saale.

Auf dem Großbanner des Messestandes und der Multimediaanimation warb das Team für eine "Offensive für das Ohr". Mit diesem neuen Claim wird die Initiative Hören sich in ihren öffentlichen Auftritten zukünftig noch deutlicher als Plattform für alle Belange des Hörens präsentieren.



Messestand der Initiative Hören auf der Leipziger Buchmesse 2008 mit dem Team der Universität Halle/Saale



Schule des Hörens e.V.  
Marienstraße 3, 50825 Köln  
post@schule-des-hoerens.de  
www.schule-des-hoerens.de

Tel. (0221) 9553367  
Fax (0221) 9553343  
www.schule-des-hoerens.de

INITIATIVE HÖREN e.V.  
post@initiative-hoeren.de  
www.initiative-hoeren.de

Initiative Hören